

# Mit den Parteimhnen alle Portelkröfte mobilisieren und die Sdt'öpfungsbraft der Massen entfalten

Die Neuwahl der Leitungen von den Grundorganisationen bis zu den Kreis- und Bezirksleitungen, die auf Beschluß des Zentralkomitees in der Zeit vom

11. Januar bis 28. Juni durchgeführt werden, haben eine große prinzipielle Bedeutung, da sie zu Beginn des Jahres 1960 stattfinden, des entscheidenden Jahres für die Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe.

In der Direktive des ZK wird deshalb darauf hingewiesen, daß im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der ganzen Partei die Sicherung der Planerfüllung in allen Teilen in Industrie und Landwirtschaft stehen muß. Alle Grundorganisationen, Kreis- und Bezirksleitungen sind verpflichtet, die Übereinstimmung ihrer Arbeitspläne mit den Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes 1980 zu gewährleisten und die Partei- und Massenarbeit darauf zu orientieren. Das erfordert in der Vorbereitung und Durchführung der Neuwahlen, alle Mitglieder und Kandidaten in die Verwirklichung der Beschlüsse einzubeziehen und mit ihnen eine breite Massenbewegung zur Erfüllung der Aufgaben des Jahres 1960, besonders durch die entscheidende Verbesserung der Arbeit der Genossen in den Massenorganisationen, vor allem in den Gewerkschaften, zu organisieren.

Was eine Parteiorganisation zu leisten vermag, wenn sie die richtigen Schwerpunkte des Betriebs erkennt und die Kraft entwickelt, alle Genossen und die Mehrheit der Kollegen für den Kampf um die Lösung dieser Aufgaben zu gewinnen, zeigt uns das Beispiel des Karl-Marx-Werkes in Magdeburg. Bekanntlich haben sich die Arbeiter und Angehörigen der Intelligenz in einem Aufruf an alle Betriebe der Republik gewandt und fordern sie auf, mit der fortschrittlichsten Technik und dem geringsten Aufwand an Arbeitskraft und Material sowie den niedrigsten Kosten Erzeugnisse hoher Qualität zu produzieren.

Diese Parteiorganisation konzentrierte nach dem 5. Plenum ihre Arbeit auf die maximale Erhöhung der Arbeitsproduktivität durch sozialistische Rekonstruktion zur Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes. Das erforderte, die schöpferischen Fähigkeiten der Arbeiter und der Intelligenz voll zu entwickeln. Erreicht werden konnte das nur durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit.

Die Parteileitung begann damit, allen Mitgliedern und Kandidaten die Bedeutung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zu erklären und sich mit falschen Auffassungen und über Mißstände in der Produktion auseinanderzusetzen. Jetzt arbeiten in diesem Werk über 60 Prozent der Parteimitglieder in sozialistischen Brigaden und Gemeinschaften mit 170 Brigaden mit 2345 Mitgliedern kämpfen um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“, und in 110 sozialistischen Arbeitsgemeinschaften sind über 1000 Arbeiter und Angehörige der Intelligenz vereint. Gemeinsam mit der Gewerkschaftsleitung und der Werkleitung half die Betriebsparteileitung den sozialistischen Gemeinschaften und Brigaden, sich konkrete Aufgaben zu stellen. Die Werktätigen erhöhten die Arbeitsproduktivität um 21,4 Prozent und senkten die Selbstkosten um 6,28 Prozent. Mit Hilfe der Rationalisatorenbewegung wurden bis zum 10. Jahrestag der DDR je Kopf der Belegschaft 736 DM eingespart. 130 Kollektive der sozialistischen Arbeit richteten einen Fonds des Siebenjahrplans ein, der bereits 2,2 Millionen DM enthält. Partei- und Gewerkschaftsleitung führen systematisch den sozialistischen Wettbewerb, insbesondere den Wettbewerb der sozialistischen Brigaden und Gemeinschaften.

Bei der Vorbereitung der Neuwahl der Leitungen sollten alle Parteiorganisationen der sozialistischen Industriebetriebe dafür sorgen, daß auf der Grundlage des Magdeburger Aufrufes